

# 2010



Wirtschaftsförderung  
Münster GmbH

JAHRESRÜCKBLICK DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG MÜNSTER



## Impressum

### Herausgeberin

#### Wirtschaftsförderung Münster GmbH

Steinfurter Straße 60a · D-48149 Münster  
 Telefon +49 251 68642-0 · Telefax +49 251 68642-19  
 info@wfm-muenster.de · www.wfm-muenster.de  
 Verantwortlich: Dr. Thomas Robbers

### Vertreter Aufsichtsrat

#### der Wirtschaftsförderung Münster GmbH

Svenja Schulze (SPD), Vorsitzende, bis 15.07.2010  
 Dr. Thorsten Kornblum (SPD), Vorsitzender seit 07.09.2010  
 Georg Berding (CDU), stellvertretender Vorsitzender  
 Dr. Dietmar Erber (CDU)  
 Walter von Göwels (CDU)  
 Dr. Ralf Henrichs (Sachkundiger Bürger)  
 Kira Heyden (Bündnis 90 / Die Grünen / GAL, bis 19.04.2010)  
 Heribert Klas (Bündnis 90 / Die Grünen / GAL)  
 Marianne Koch (SPD)  
 Franziskus-Pius Graf von Merveldt (CDU)  
 Carola Möllemann-Appelhoff (FDP)  
 Robert Otte (CDU)  
 Carsten Peters (Bündnis 90 / Die Grünen / GAL)  
 Otto Reiners (Bündnis 90 / Die Grünen / GAL, seit 28.04.2010)  
 Klaus Richter (Sparkasse Münsterland Ost)  
 Markus Rietkötter (Sparkasse Münsterland Ost)  
 Friedhelm Schade (SPD, seit 10.11.2010)  
 Hartwig Schultheiß (Stadtdirektor)

### Gesellschaftervertreter

#### der Wirtschaftsförderung Münster GmbH

Alfons Reinkemeier (Stadt Münster)  
 Klaus Richter (Sparkasse Münsterland Ost)

### Inhaltliche Konzeption, Redaktion

Wirtschaftsförderung Münster GmbH

### Visuelle Konzeption, Gestaltung

LANDA Designer, [www.landadesigner.de](http://www.landadesigner.de)

### Fotonachweise

CeNTech GmbH, crashtest-service.com GmbH, Cyrano  
 Kommunikation GmbH, LANDA Designer, Luftbildkontor  
 Fischer, LVM, Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland,  
 photocase.com, pi28, Technologieförderung Münster GmbH,  
 Wirtschaftsförderung Münster GmbH

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	03
Hansa-BusinessPark	04 - 06
Übrige Industrie- und Gewerbegebiete	07 - 08
Innenstadt	09 - 11
Büromarkt	12 - 13
Wissenschaft	14 - 17
Existenzgründung	18 - 19
Veranstaltungen	20 - 21
Fördermittel	22
Imageseite der WFM	23
GuV und Bilanz 2010	siehe Einleger



2010 war das Jahr eins nach der schwersten wirtschaftlichen Krise der Nachkriegszeit, die ohne große Nachwirkungen an der münsterischen Wirtschaft vorbeigezogen ist. Die Erklärung finden wir in unserer breiten, mittelständischen Struktur und einem bodenständigen Unternehmertum, das auch in gesamtwirtschaftlich schlechten Zeiten zu Investitionen bereit ist. Hinzu kommt, dass Stadtverwaltung, Politik, Wirtschaftsförderung sowie -verbände und -initiativen an einem Strang ziehen, um der Wirtschaft den Rücken zu stärken. Wir schätzen uns glücklich, wenn alle Akteure von diesem Bestreben profitieren. Münster ist dynamisch und krisenfest – und im INSM-Großstadtranking 2010 nicht umsonst der führende Wirtschaftsstandort in NRW.

Das langjährige Ziel, der Industrie mehr Platz vorzuhalten, ist mit dem Hansa-BusinessPark in Erfüllung gegangen. Hier finden Handwerksbetriebe, Produktionsunternehmen und Dienstleister ideale Expansionsflächen vor. Die Autobahn-, Kanal- und Breitbandanschlüsse sind bedeutende Standortfaktoren; die Bilanz von vier verkauften und sieben reservierten Flächen im Jahr 2010 ist herausragend.

Münster liegt auch im Immobiliengeschäft kraftvoll auf Kurs. Die Büromarktstudie weist 2010 mit einer Flächennachfrage von fast 65.000 Quadratmetern einen überdurchschnittlichen Umsatz aus. Die Leerstandsquote verzeichnet nach vielen Jahren des Anstiegs einen deutlichen Rückgang.

Die Attraktivität der Innenstadt ist ungebrochen: Das 2009 eröffnete und 2010 mit dem deutschen Städtebaupreis ausgezeichnete Stubengassen-Quartier hat einen Kreis stark frequentierter Straßen um den historischen Stadtkern geschlossen. Münster verfügt über ein Netz aus vielen gut bis sehr gut besuchten Straßen, wovon Kaufleute, Dienstleister, Gastronomen und Investoren profitieren. Nach einer bundesweiten Standortanalyse ist die Westfalenmetropole die mit Abstand kleinste unter den zehn teuersten Handelsstandorten in Deutschland.

Positiv bewertet der WFM-Aufsichtsrat auch die Entwicklung verschiedener Projekte in der Wissenschaft, bei denen die Wirtschaftsförderung Münster GmbH als Investor auftritt. Der Anbau des Zentrums für Nanotechnologie (CeNTech) ist sicher. Zudem garantieren EU und Land 10,2 Mio. Euro zum Bau eines zirka 16 Mio. Euro teuren Nano-Bioanalytik-Zentrums (NBZ), mit dem wir unsere Stellung als führender Nanobiotechnologiestandort in Europa unterstreichen. Das NBZ ist ein Leuchtturmprojekt am Wissenschaftsstandort Münster und Flugschiff der Wirtschaftsförderung. In Münster sind Wissen und Wirtschaft optimal vernetzt.

2010 war erneut ein erfolgreiches Jahr. Der Jahresrückblick würdigt die Verdienste all jener, die zur Attraktivität unseres Standortes beigetragen haben: Unternehmer und Entscheider, Initiativen und Verbände, Politik und Verwaltung. Ihnen gehört der Dank der Wirtschaftsförderung Münster GmbH, die auch in Zukunft ein professioneller und verlässlicher Partner sein wird.

A handwritten signature in black ink, reading 'Thorsten Kornblum'.

Dr. Thorsten Kornblum  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der  
Wirtschaftsförderung Münster GmbH

A handwritten signature in black ink, reading 'Thomas Robbers'.

Dr. Thomas Robbers  
Geschäftsführer der  
Wirtschaftsförderung Münster GmbH

Hansa-BusinessPark stark nachgefragt

## Beste Bedingungen zur Expansion

Der Hansa-BusinessPark eröffnet Unternehmen bei Expansionsvorhaben völlig neue Perspektiven. Klare Standortvorteile sind die kommende direkte Anbindung an die A1 sowie an den Dortmund-Ems-Kanal und die Erschließung mit modernster Glasfasertechnologie.

**Münster baut seinen Status als erfolgreicher Industrie- und Handelsstandort weiter aus. Das Grundstücksgeschäft der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) verzeichnet 2010 einen vorläufigen Höhepunkt, indem mit 15,3 Hektar fast drei Hektar mehr als 2009 verkauft werden. Stark nachgefragt wird der Hansa-BusinessPark.**

Der Standort in Münsters Süden bietet Gewerbe- und Industrieunternehmen beste Perspektiven zur Expansion. 54 Hektar Netto- bauland umfasst das Areal, in das die WFM als Bauherrin insgesamt 25 Mio. investiert hat. Im ersten Bauabschnitt werden 35 Hektar Gewerbebauland erschlossen, das Investitionsvolumen beträgt hier 16 Mio. Euro.

Damit stellt die Stadt ein weiteres wettbewerbsfähiges Gewerbe- und Industriegebiet bereit. Das großteilige Flächenangebot, die Standortlage sowie die exzellente IT- und Verkehrsinfrastruktur im Hansa-BusinessPark schließt eine qualitative und quantitative Lücke.

Der Zugang zum Wasserwegenetz, die direkte Autobahnanbindung (A1) und der Breitbandanschluss sind im engen Wettbewerb der Städte und Wirtschaftszentren zentrale Standortfaktoren.

### **Top-Bilanz bei Vermarktung**

Die Entscheidung für den Hansa-BusinessPark sichert Münsters Zukunftsfähigkeit als Wirtschaftsstandort. Vorbildlich ist, dass Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft im Sinne einer vorausschauenden, aktiven kommunalen Strukturpolitik die Grundlage geschaffen haben: Die Industrie ist Fortschritts- und Beschäftigungsmotor, es geht um die Schaffung von Wachstumsimpulsen und die Stärkung der Region.

Ende 2010, nur zwölf Monate nach dem Start der Erschließung, verzeichnet die WFM einen exzellenten Vermarktungsstand. Vier Grundstücke sind verkauft, sieben Flächen reserviert. Das heißt: ein Jahr vor Plan.



**Größe:** 54 Hektar

**Lage:** im südlichen Stadtgebiet, Münster-Amelsbüren

**Investitionskosten:** 25 Mio. Euro

**Start der Erschließung:** Januar 2010

**Abschluss der Erschließung:** Juli 2011

**Ausweisung der Flächen:** Gewerbe (28 ha) und Industrie (26 ha)

**Vermarktung der Flächen:** Wirtschaftsförderung Münster GmbH

**Erschließungsplanung:** nts, Münster

**Bilanz 2010:** vier verkaufte Flächen (7,2 ha), sieben reservierte Flächen (8 ha)

**Besonderheiten:** direkter Autobahnanschluss (A1), modernste Glasfasertechnologie, Schwergut-Umschlagstelle am Dortmund-Ems-Kanal

**Ansprechpartner:**

Dieter Schewetzky

0251 68642-31

schewetzky@wfm-muenster.de

## Der lange Weg zum Hansa-BusinessPark

Die Vorarbeiten für den Hansa-BusinessPark reichen bis Anfang der 1990er Jahre zurück.

- 1993: Ratsbeschluss einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme, Aufhebung 1995
- 1999: erste planerische Schritte
- 2004: Genehmigung des Flächennutzungsplans
- 2006: grünes Licht für direkten Autobahnanschluss, Voraussetzung für Industriegebiet
- 2007: Ratsbeschluss zur Bebauungsplan-Aufstellung
- 2007: Öffentliches Hearing, Verlegung Wiedastraße und industrielle Belastungen im Fokus
- Mai 2009: Ratsbeschluss zu baulichen Maßnahmen und rechtlichen Regelungen, Vermarktungsstart
- Januar 2010: Start der Erschließung des ersten Bauabschnitts, am Dortmund-Ems-Kanal entsteht Schwergut-Umschlagstelle, parallel erfolgt Ausbau von Kanal- und Leitungssystemen sowie der Baustraßen
- Anfang 2010: Bebauungsplanänderung, das Plangebiet soll geringfügig nach Westen bis an die A 1 erweitert werden, auch vorgesehen ist Änderung gewerblicher Bauflächen, ein Entwässerungsgraben soll verlegt, eine Erschließungsstraße in eine Stichstraße umgewandelt werden
- März 2010: Baustart für den ersten von drei Kreisverkehren an der Wiedastraße
- März 2010: Die Verwaltungsgesellschaft Hermann Stroetmann GmbH & Co. KG erwirbt das erste Grundstück für ein Saatgut-Zentrum
- Ende 2010 Vermarktungsstand: vier verkaufte, sieben reservierte Flächen



Im Januar 2010 erfolgt der erste Spatenstich für den Hansa-BusinessPark. Beteiligt sind (v.l.) Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg (CDU-Landtagsabgeordneter), Wolfgang Streich (Vorstandsvorsitzender der MBN Bau AG), Georg Berding (stellvertr. WFM-Aufsichtsratsvorsitzender), Jürgen Ohm (CDU-Ratsherr), Dieter Schewetzky (WFM-Kundenberater), Friedhelm Schade (Vorsitzender SPD-Ortsverein Amelsbüren), Svenja Schulze (WFM-Aufsichtsratsvorsitzende), Klaus Richter (Vorstandsmitglied Sparkasse Münsterland Ost), Dr. Thomas Robbers (WFM-Geschäftsführer), Markus Lewe (Oberbürgermeister Münster) und Hartwig Schultheiß (Stadtdirektor Münster).

## Für die Industrie

Die Stadt Münster hat insbesondere einen Bedarf an Flächen für Unternehmen mit industrieller Ausrichtung und großem Flächenbedarf. Für diese Betriebe ist vor allem ein quantitativ und qualitativ ausreichendes Angebot wichtig, wie es im Hansa-BusinessPark zu finden ist.

Das Gebiet ist auf den Bedarf der Industrie ausgelegt. Große Flächen sind verfügbar, Standortlage sowie IT- und Verkehrsinfrastruktur sind ausgezeichnet. Mit einem solchen Angebot werden Münsters Zukunftsfähigkeit als Wirtschaftsstandort gesichert und weitere wichtige

industrielle Arbeitsplätze in der „Dienstleistungshochburg“ Münster geschaffen. Die Industrie ist Fortschritts- und Beschäftigungsmotor. Außerdem geht es um die Schaffung von Wachstumsimpulsen, die Steuereinnahmen generieren und mehr Geld in die Stadtkasse bringen.

Eine 2005 von der Firma Atisreal durchgeführte Markt- und Zielgruppenanalyse hat ergeben, dass in Münster gute Chancen zur Gewinnung zusätzlicher Unternehmen in den Bereichen Logistik, Großhandel sowie Handwerk und Industrie bestehen. Erwartet werden nicht nur lokale, sondern auch regionale Ansiedlungseffekte.

Die Analyse bestätigt außerdem, dass das Projektgebiet vor allem durch den Autobahnanschluss optimale Standortvoraussetzungen bietet. Partner aus Münsters Politik, Verwaltung und Wirtschaft haben auf einer breiten Basis Entscheidungen für den Hansa-BusinessPark getroffen und Entwicklungsziele konsequent verfolgt. Das Gewerbe- und Industriegebiet ist für die Expansion münsterischer Firmen und Neuansiedlungen ein exzellenter Standort. Differenziertes Gewerbeflächenmanagement heißt Standortsicherung in einem zunehmenden Wettbewerb der Regionen.

## Stroetmann macht den Auftakt

Den ersten Spatenstich im Hansa-BusinessPark setzt die Firma L. Stroetmann Saat GmbH & Co. KG. Für rund zehn Mio. Euro errichtet das Unternehmen auf vier Hektar ein Saatgut-Zentrum mit Silogebäude, Mischanlagen sowie Abfüll- und Lagerhallen.

Der neue Standort ergänzt das 20.000 Quadratmeter große Lager am Hauptsitz in Münster-Mecklenbeck. Zur Freude der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) bekennt sich die Firma zu ihren Wurzeln. Stroetmann ist in Münster seit 1791 geschäftlich aktiv. Intensive Bemühungen umliegender Gemeinden, die Firma zu einer

Umsiedlung in ihre Region zu bewegen, scheiterten. Die hervorragende überregionale Verkehrsanbindung sowie die Schiffsanlegestelle am Dortmund-Ems-Kanal sind Argumente, mit denen die WFM die geschäftsführenden Gesellschafter Lutz und Max Stroetmann zur Ansiedlung im Hansa-BusinessPark überzeugen kann.

Für die Firma weiter ausschlaggebend war das effektive Zusammenspiel mit der WFM im Zuge der ersten Planungsschritte. Und: Die Ansiedlung im Hansa-BusinessPark, erklärt Stroetmann beim Spatenstich im Oktober, sei auch eine Herzenssache. Die „Identifikation mit Münster“ ist groß.



Gewerbegebiet Östliche Münsterstraße

## Jetzt kracht's noch besser

**Wichtiger Meilenstein bei der Vermarktung des Gewerbegebiets Östliche Münsterstraße in Wolbeck: Ab September 2010 errichtet die crashtest-service.com GmbH eine neue Testanlage, in der es noch mehr krachen wird.**

Das zirka 13.600 Quadratmeter große Grundstück aus dem Bestand der Wirtschaftsförderung Münster GmbH eröffnet den Geschäftsführern Peter Schimmelpfennig und Wolfram Kaltenhoff neue Perspektiven. Geplant sind eine großräumige Außenanlage, eine Versuchshalle und ein Bürobereich. Auch die Einstellung neuer Mitarbeiter ist geplant.

Die neue Anlage liegt in blickgeschützter Umgebung und bietet Industriekunden beste Möglichkeiten zum Test ihrer Neuent-

wicklungen. Die Unfallprofis können ab sofort die Aufprall- und Auslaufbewegungen sowie Schleuderrichtungen beobachten. Darüber hinaus ermöglicht der großzügige Raum die Simulationen von Frontal-Crashes oder Unfällen an einer Kreuzung.

Auf dem Gelände sollen auch Schulungen für Fachleute wie etwa Richter, Gutachter und Industrievertreter stattfinden. Mit der Umsetzung des Baus ist das Unternehmen Brüninghoff GmbH & Co. KG betraut.

Die crashtest-service.com GmbH ist mittlerweile das zweite Unternehmen, das in das Gewerbegebiet Östliche Münsterstraße gezogen ist. Den Auftakt machte der Sanitärbetrieb Plenter. Er hatte 2009 ein Grundstück gegenüber des Classical Service Center gekauft und Anfang 2010 mit dem Bau begonnen.

### Freie Fahrt

Im November wird die Verbindung von der A1 zum Flughafen Münster-Osnabrück und AirportPark FMO freigegeben. Geschäftsreisende sparen viel Zeit. Der Weg aus Münsters Zentrum bis zum Flughafen ist bei normalem Verkehr in zirka 20 Minuten zu schaffen. Die Straße hat 19,2 Mio. Euro gekostet, 9,5 Mio. Euro kamen vom Bund, 7,3 Mio. vom Land, 1,2 Mio. vom Kreis Steinfurt. Den Rest teilen sich der Flughafen und die Airport Park GmbH.

### WFM vermittelt

Nach Vermittlung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH kauft die Dachdecker-Einkaufs-Genossenschaft (DEG) an der Hartortstraße ein zirka zwei Hektar großes Grundstück. Dieses liegt in unmittelbarer Nähe zum bisherigen Standort und eröffnet der DEG neue Spielräume. Der Verkäufer der Fläche heißt Endurance Capital. Das Private-Equity-Unternehmen hat nach der Insolvenz von Escada die Textilschiene Primera übernommen.

### Standort gesichert

Noweda investiert zirka 15 Mio. Euro in den Ausbau der münsterischen Niederlassung an der Schuckertstraße. Die apotheker-eigene Genossenschaft aus Essen stellt somit die Weichen für die Zukunft, heißt es Ende August 2010. Noweda sitzt seit 1835 in Münster. Dass sich der Betrieb für den Verbleib auf städtischem Terrain entschieden hat, ist auch der Überzeugungskraft der Wirtschaftsförderung Münster GmbH zuzuschreiben.

### Rümpelfix kauft

Die HFR gGmbH Rümpelfix kauft im Gewerbegebiet Loddenheide ein Grundstück, das die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) für die Gewerbepark Münster-Loddenheide GmbH (GML) vermarktet hat. Auf der 1.600 Quadratmeter großen Fläche am Gustav-Stresemann-Weg errichtet das Integrationsunternehmen eine Tischlerei, in der arbeitslose Menschen mit psychischer Erkrankung qualifiziert werden. Es sollen sieben Arbeitsplätze geschaffen werden, fünf für Menschen mit Behinderung.

### Fläche gesichert

Die Beiselen GmbH kauft auf der Loddenheide ein 7.500 Quadratmeter großes Grundstück. Dieses kommt aus dem Bestand der Gewerbepark Münster-Loddenheide GmbH (GML) und wurde von der Wirtschaftsförderung Münster GmbH vermarktet. Das Agrarhandelsunternehmen schafft beste Voraussetzungen für weiteres Wachstum. Der Vertriebsstandort am Gustav-Stresemann-Weg entstand 2002 aus der Bündelung der Pflanzenschutzlager in Dülmen und Möhnesees sowie dem Düngemittelverkaufsbüro in Münster.

### Gute Investition

Dornseif investiert 2010 in eine neue Einsatzzentrale – zum Glück. Ab dem 26. November schneien die Anfragen ohne Ende ins Haus. Splitt und Salz streuen sowie Schnee räumen: Dornseif arbeitet für Tchibo und Karstadt, die Oberfinanzdirektion, den Landschaftsverband, Deutsche Bahn oder den Stromriesen EnBW. In Berlin werden mit Dornseif-Unterstützung das Gebäude des Bundesrats, das Abgeordnetenhaus und das Bundesfinanzministerium von Eis und Schnee befreit. Dornseif beschäftigt 20 Mitarbeiter, in Münster-Handorf verfügt es über 16.000 Quadratmeter. Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) unterstützt es bei der Vermittlung nicht benötigter Flächen. In Sachen Potentialberatung und Breitbandanschluss war die WFM ebenfalls ein guter Ansprechpartner.

Loddenheide wird Behördensitz

## Hauptzollamt zeigt Magnetwirkung



Grundsteinlegung für das Hauptzollamt (v.l.): Norbert Drude, Bundesfinanzdirektion West, Astrid Scholz, Hauptzollamt Münster, Sigrid Rabe, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Dr. Thomas Robbers, Wirtschaftsförderung Münster GmbH, und Falko Derwald, Derwald-Unternehmensgruppe.

**Ein Schwergewicht zieht ins Gewerbegebiet Loddenheide: Im Januar 2010 geht die Nachricht um, dass sich das Hauptzollamt Münster am Willy-Brandt-Weg niederlassen wird. Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) rechnet mit einer Magnetwirkung, da der künftige Behördensitz den exzellenten Standort Loddenheide weiter aufwerten wird.**

Auf der Loddenheide zentralisiert das Hauptzollamt mehrere Dienststellen, die über das Stadtgebiet verstreut sind. Der Nutzen: kürzere Arbeitswege und mehr Transparenz bei der Zusammenarbeit.

Investor ist die Derwald-Unternehmensgruppe aus Dortmund. Auf zirka 7.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche entsteht für rund zehn Mio. Euro ein modernes Low-Energy-Gebäude mit 125 Stellplätzen. Das Grundstück stammt aus dem Bestand der Gewerbepark Münster Loddenheide GmbH, die WFM hat die Fläche vermarktet.

Im Beisein zahlreicher Vertreter aus Politik und Wirtschaft wird im Mai der Grundstein gelegt. Anwesend sind auch der Präsident der Bundesfinanzdirektion West, Norbert Drude, die Leiterin des Hauptzollamtes Münster, Astrid Scholz, und Sigrid Rabe von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.

Sie mietet die Büroflächen als Immobiliendienstleister des Bundes an. Der Gebäudeentwurf stammt vom Architekturbüro plan.werk GmbH aus Münster. Architekt Erich Varnhagen, der auch mit der Umsetzung betraut ist, hat den Gebäudeplan auf die Bedürfnisse des Hauptzollamtes Münster zugeschnitten: eine höchstmögliche räumliche Flexibilität, eine einfache Orientierung.

Das Hauptzollamt ist nicht das erste millionenschwere Projekt, das die Derwald-Unternehmensgruppe mit der WFM stemmt: Bereits 2005/2006 hat sie den Hauptsitz des Softwareunternehmens Tectura AG im Technologiepark realisiert.



Der Einzelhandelsstandort Münster

## Wirtschaftliche Dynamik in attraktivem Umfeld

Die Handelsmetropole Münster erlebt 2010 eine noch nie dagewesene Dynamik: Zu keiner Zeit hatte die City eine höhere Anziehungskraft als heute. Das Leben auf Straßen und Plätzen zeugt von städtebaulicher Raffinesse und einem hochqualitativen Angebot. Die Einkaufsstadt im Herzen Westfalens wächst weiter.

Motor dieser Entwicklung ist das neue Stubengassen-Quartier, einen Steinwurf von der geschichtsträchtigen Kulisse des Prinzipalmarkts entfernt. Das 2009 eröffnete Areal hat einen Kreis von stark frequentierten Einkaufsstraßen um den historischen Stadtkern geschlossen. Viele Städte präsentieren oftmals nur ein oder zwei starke Straßen. Münster hat ein Netz aus vielen gut bis sehr gut frequentierten A- und B-Lagen, die individuellen und inhabergeführten Betrieben gute Rahmenbedingungen bieten.

Einzelhandelsrelevante Daten untermauern Münsters wirtschaftliche Kraft. Die überdurchschnittlichen einzelhandelsrelevanten Kaufkraft- (2010: 107,5), Zentralitäts- (2010: 136,9) und Umsatzkennziffern (2010: 147,2) weisen die Stadt als Top-Einzelhandelsstandort in

Deutschland aus. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft der mehr als 280.000 Einwohner beträgt zirka 1,5 Milliarden Euro. Im gesamten münsterschen Marktgebiet befinden sich insgesamt rund 1,5 Millionen Menschen. Aufgrund der hohen Zentralität wurde ein Einzelhandelsumsatz von zirka 1,9 Milliarden Euro realisiert.

Im Allgemeinen ist in der Innenstadt ein Zuwachs an Verkaufsflächen festzustellen. Herausragende Beispiele liefert das Stubengassen-Quartier samt Hanse Carré, wo viele Markenartikler aus dem textilen Einzelhandel ihre großflächigen Stores eröffnet haben. Das Einrichtungshaus Ventana bestätigt diesen Trend. Seit Juni 2010 verkauft das Unternehmen hochwertige Möbel, Accessoires und Textilien auf drei Ebenen in einem ehemaligen Parkhaus an der Stubengasse.

Das Gebäude gilt im Übrigen als Parastück für städtebauliche Architektur. Neben Ventana beinhaltet es mehrere Luxuswohnungen und ein vollautomatisiertes Fahrradparkhaus. Die einmalige Kombination in dem ehemaligen Parkhaus steht für den Wandel in der Innenstadt, die viele attraktive Gesichter vorzeigen kann.



Ein Quartier mit Anziehungskraft: die Stubengasse.

## In Münsters City läuft es rund

**Stubengasse und Hanse Carré haben das Gesicht der münsterischen Innenstadt sowie die Laufwege der Passanten nachhaltig verändert. Die Passantenfrequenzstudie der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) im Jahr 2010 zeigt, dass die Besucher eine Art Rundlauf um die Innenstadt erschlossen haben.**

Wie auch in den zwei Vorjahren wird der Passantenstrom an 20 Standorten in der Innenstadt und in Hilstrup erhoben. Die Studie wird erneut vom Institut für Geographie der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) im Auftrag der WFM durchgeführt.

Die Ludgerstraße ist mit durchschnittlich 6.342 Passanten pro Stunde der am stärksten besuchte Einzelhandelsstandort Münsters. Knapp dahinter liegt der Prinzipalmarkt, über dessen Kopfsteinpflaster im Schnitt 6.142 Passanten stündlich schlendern. Auf den weiteren Rängen folgen Klemensstraße (4.356), Salzstraße (4.192) und Rothenburg (3.958).

Bemerkenswert ist das gute Abschneiden der Stubengasse, bei der erstmalig Frequenzen gemessen worden sind. Hier zählten die Studierenden von Koordinator Dr. Christian Krajewski an einem Samstag durchschnittlich 3.088 Passanten pro Stunde.

Stubengasse und Hanse Carré bilden einen Motor des Rundlaufs. Die neuen Wege werden bestens genutzt, wodurch Münster auf ganz neuen Wegen erschlossen werden kann. Zudem haben sich die Lagen rund um die Stubengasse und das Hanse Carré bestens entwickelt.

Die Frequenzen in der Heinrich Brüning-Straße (2.488) und der Beginenstraße (1.216) im Hanse Carré haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund ein Viertel gesteigert. Ein weiteres Beispiel für diese Entwicklung ist auch die Klarissengasse. Mit 1.100 Passanten pro Stunde weist sie nun einen Wert auf, der mehr als doppelt so hoch ist wie 2009.

Die Passantenzahlen in der Königsstraße (2.040) und im Spiekerhof (1.638) haben ebenfalls zugenommen. Der Zuwachs zeigt, dass Stubengasse und Hanse Carré entfernte Lagen nicht schwächen.

Da jedes Jahr nur an zwei Tagen gezählt wird, können keine Rückschlüsse auf eine veränderte Attraktivität der Innenstadt gezogen werden. Bei den Messungen handelt es sich um Momentaufnahmen. Gleichwohl geben die Daten – in Relation zueinander – Auskunft über das Kräfteverhältnis in der Innenstadt.

Schaufenster Wolbeck

## Intensive Neuaufstellung des Handels



**Wolbeck ist ein attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort in Münsters Osten: ZiBoMo, Drostenhof und Wigbold sind vielen Münsteranern ein Begriff. Im historischen Ortskern scheint die Zeit stehen geblieben zu sein.**

Auch die Angebote des Lebensmitteleinzelhandels nördlich und südlich des Wigbolds lagen in einer Art Dornröschenschlaf. Die Ausstattung und Größe der vier Lebensmittelvollsortimenter und einem Discounter war nicht mehr zeitgemäß. Daher kümmerte sich die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) intensiv um die Neuaufstellung.

Bereits 2009 zog Aldi in ein neues Objekt an der Münsterstraße. 2010 konnte Lidl auf dem alten Standort der Lackiererei Schröder an der Hiltruper Straße eröffnen. Damit die Ansiedlung an diesem zentralen Standort gelingen konnte, hat die Stadt Münster ein Teilgrundstück des angrenzenden Schulzentrums veräußert. Die Verlagerung der Beachvolleyballfelder zum Sportpark hat Lidl finanziert.

Auf Initiative der WFM entstand auf der Edeka Wiewel-Fläche ein neuer, großer Vollsortimenter. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite wurde ein ehemaliger Edeka umgenutzt: Wolbeck hat nun einen ersten großen Drogeriemarkt erhalten. Rossmann verkauft neben Drogerieartikeln auch CDs, Schreibwaren und Geschenkartikel. Die ehemaligen Kühlräume und die Fleischvorbereitung nutzt die Landfleischerei Plieth, die hier auch einen Verkaufsladen hat.

Die WFM hat die Entwicklung von 4.074 Quadratmetern Verkaufsfläche im Nahversorgungssegment (Lebensmittel/Drogerieartikel) begleitet. 62 Arbeitsplätze konnten geschaffen und gesichert werden. Nach Fertigstellung der Umgehungsstraße soll der Wigbold attraktiviert werden. An Konzepten arbeitet die Stadt Münster mit der Wolbecker Bevölkerung. Die WFM wird die Aufwertung des historischen Ortskerns aktiv begleiten.

### Klein, aber teuer

Münster ist der mit Abstand kleinste unter den zehn teuersten Handelsstandorten in Deutschland, wie eine bundesweite Standortanalyse von Jones Lang LaSalle belegt. In den 1a-Lagen Ludgerstraße, Prinzipalmarkt, Rothenburg und Salzstraße sind rund 250 Ladenlokale zu finden. Die Spitzenmiete in der Ludgerstraße bei Neuvermietung einer Standardfläche von 100 Quadratmetern liegt im ersten Halbjahr 2010 bei 110 bis 150 Euro/Quadratmeter – eine 17-prozentige Steigerung seit 2000.

### Harpen verkauft Stubengasse

Für 68 Mio. Euro verkauft die Dortmunder Harpen Immobilien GmbH das Einkaufszentrum Stubengasse an die Frankfurter SEB Asset Management. Der im November 2009 eröffnete Komplex wird in einen internationalen Immobilienfonds eingegliedert. Jones Lang LaSalle hat den 17.000 Quadratmeter-Komplex mit Handel, Dienstleistung, Gastronomie und Hotellerie in vollvermietetem Zustand vermarktet.

### Städtebaupreis 2010

Das Stubengassen-Areal erhält im Oktober den Deutschen Städtebaupreis 2010, der eine zukunftsweisende Planungskultur und Stadtbaukunst fördert. Er wird von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung ausgelobt. Der Jury gefiel die architektonische Umsetzung, Wegeführung und innerstädtische Integration. Auch die Vielfalt und Zielstrebigkeit der Architekturbüros Fritzen + Müller-Giebler, Ernst Kasper sowie der Architekten Deilmann und Kresing wurde gelobt.

## Modernstes Rechenzentrum eröffnet

Die GAD, Spezialist für Banken-IT, stellt Ende Juni das neue Rechenzentrum fertig. Die Bauzeit in Münster-Nienberge betrug zwölf Monate, die Stadt Münster und Wirtschaftsförderung Münster GmbH hatten das Unternehmen bei der Standortsuche unterstützt. Auf zirka 3.300 Quadratmetern besteht Platz für 1.000 Rechner – eine Verdopplung der bisherigen Kapazitäten. Das neue Rechenzentrum deckt alle mittelfristigen Anforderungen in puncto Wachstum und Sicherheitstechnologien ab.

## Schöner Wohnen und Arbeiten

Herausragende Beispiele für die Revitalisierung ausgedienter Büroimmobilien liefern die Arbeitsämter im Zentrum Nord und an der Wolbecker Straße. Der Umbau des Gebäudes am Nevinghoff 20 (Zentrum Nord) in ein hochmodernes Bürogebäude startet Anfang Mai 2010. Fast 4.000 Quadratmeter Arbeitsfläche sowie 562 Quadratmeter Lager- und Kellerräume werden realisiert. Vermarkter des „N20“ ist die Immobiliengruppe Homann. Zirka zehn Millionen Euro investiert die CM Immobilien-Entwicklungs GmbH an der Wolbecker Straße. Auf 4.000 Quadratmetern entstehen insgesamt 50 Apartments und Stadtwohnungen. Diese veräußert der Projektentwickler für zehn Millionen Euro an einen Spezialfonds, der Gelder einer deutschen Pensionskasse verwaltet.

LVM investiert

## Expansion mit gewollter Schiefelage



Von rechts wird sich der geplante Büroturm an das LVM-Hochhaus neigen.

**Wachstum und kein Ende: Der LVM will hoch hinaus, ein zweites Mal – mit einem Millionen-Projekt in gewollter Schiefelage. Der Versicherer plant am zentralen Standort am Kolde-Ring einen Erweiterungsbau, der sich dem Hauptgebäude über der Straße zuneigt und in luftiger Höhe die Türme per Brücke verbindet.**

Das kristallförmige Bauvorhaben soll zirka 43 Mio. Euro kosten und im Jahre 2014 fertig gestellt werden. Dem koreanischen Architekten Duk-Kyu Ryang, der bereits das LVM-Bürohaus „Villa Kunterbunt“ gebaut hat, schwebt eine Höhe von 61 Metern vor. In dem modern gestalteten Turm mit hochwertiger Umwelttechnik sollen 450 bis 500 Mitarbeiter auf 17 Etagen Platz finden können.

Der Planungsausschuss der Stadt Münster nimmt die Entwürfe des neuen Büro- und Verwaltungsgebäudes wohlwollend zur Kenntnis. Von einer architektonischen Bereicherung für die Stadt Münster ist die Rede, begrüßt wird das Investitionsvorhaben auch unter dem Aspekt der Standortsicherung. Anfang 2010 arbeiten beim LVM am Standort Münster zirka 2.500 Mitarbeiter, davon 720 im Wechsel zuhause bzw. im Büro. In den kommenden Jahren sollen weitere neue Arbeitsplätze in Münster hinzukommen, erklärt der ehemalige LVM-Vorstandsvorsitzende Robert Baresel bei der Vorstellung der Pläne.

### Konsulat zieht um

Das türkische Generalkonsulat sucht ein neues Domizil. Nach Vermittlung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH wird ein Neubau am Johann-Krane-Weg im Technologiepark auf einer Fläche von zirka 4.200 Quadratmetern favorisiert. Die Türkei unterzeichnet Anfang 2011 den Kaufvertrag mit der Stadt, der die bestehenden Platzprobleme der Vertretung an der Lotharingerstraße löst.

### Trelock will in den Technologiepark

Die Trelock GmbH Deutschland plant einen Umzug von der Harkortstraße in den Technologiepark. Auf dem 3.000 Quadratmeter großen Grundstück wird der Systemlieferant für führende Fahrradmarken weiter wachsen. Die Investition liegt nach Unternehmensangaben im hohen siebenstelligen Bereich. Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH hat den Standort am Johann-Krane-Weg vermittelt.

### Bester Standort für Gewerkschaften

Die Gewerkschaften ver.di, IG Metall, IG BAU, Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), Erziehung und Wissenschaft (GEW) sowie das DGB-Regionalbüro Münsterland beziehen ein Quartier. Nach Vermittlung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH soll der Neubau im Technologiepark realisiert werden. Heyen, Lippross + Partner übernehmen die Planung, Bauherr ist die Treuhandverwaltung IGEMET.

## Ein Blitz am Büroimmobilienmarkt



Nach 15-monatiger Bauzeit wird Anfang November 2010 das PortAL 10 („Port“ steht für Hafen, „AL 10“ für Albersloher Weg 10) eröffnet. Das Bürohaus ist eine attraktive Adresse: 80 Prozent der 6.300 Quadratmeter sind vergeben. Die Beletage im siebten Stock sucht zu diesem Zeitpunkt noch einen Mieter, dem ein traumhafter Blick über die gesamte Stadt garantiert ist.

Das 18-Millionen-Euro-Objekt wurde im Auftrag von Hochtief entwickelt und erfüllt hohe Umweltstandards. Es wird auf einem fast 4.500 Quadratmeter großen Grundstück als Low-Energy-Immobilie gebaut. Architekt Uwe Landheer hat ein Gebäude entworfen, das zwischen Cineplex (ebenfalls Hochtief), den Bahntrassen und dem

„Landsmann“, ein angestammtes Wirtshaus, einen attraktiven Platz gefunden hat. Es verfügt über drei separate Eingangsbereiche und flexibel wählbare Flächenzuschnitte.

Inzwischen sind das Medizinische Versorgungszentrum Portal 10, die AVIE Apotheke und die B&S Werbeagentur eingezogen. Auch der Windkraftanlagenhersteller Kenersys und KWM Rechtsanwälte für Wirtschaft und Medizin ziehen in das Gebäude.

Das PortAL 10 gilt als Gegenbeispiel für den Negativtrend in der Baubranche. Die Planungen begannen um das Jahr 2005, Baubeginn war mitten in der Finanzkrise. Unter den Büroimmobilien in Münster gilt das Gebäude nicht zuletzt wegen seiner blitzförmigen Struktur als Highlight.

## Alter Fischmarkt mit neuem Gesicht

Im Februar 2010 rollen am Alten Fischmarkt die Bagger an. Auf dem Gelände der ehemaligen Deutschen Bank plant das Architekturbüro Pfeiffer/Ellermann/Preckel fünf Giebelhäuser und ein Bürohochhaus. Investor Lohmann rechnet mit Gesamtkosten von 40 Mio. Euro. Das Projekt wird eine Nutzfläche von insgesamt etwa 11.900 Quadratmetern für hochwertigen und möglichst inhabergeführten Einzelhandel, zum Wohnen in der Stadt sowie für Büros und Restaurants haben.



Ausführliche Informationen in der Büromarktstudie  
als Download: [www.wfm-muenster.de](http://www.wfm-muenster.de)

Nano-Bioanalytik-Zentrum

## Großes Projekt für kleine Teilchen



Dr. Jens Baganz (NRW-Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie) übergibt einen Bewilligungsbescheid über 10,2 Mio. Euro an (v.l.): Dr. Klaus-Michael Weltring (bioanalytik-muenster e.V.), Dr. Thomas Robbers (Wirtschaftsförderung Münster GmbH), Oberbürgermeister Markus Lewe (Stadt Münster) und Matthias Günnewig (Technologieförderung Münster GmbH).

Es ist der 27. Januar 2010, als NRW-Staatssekretär Dr. Jens Baganz mit einem Bewilligungsbescheid nach Münster reist. Das Wirtschaftsministerium garantiert eine Förderung von 10,2 Mio. Euro zum Bau des deutschlandweit einmaligen Nano-Bioanalytik-Zentrums (NBZ).

Von der EU kommen 6,4 Mio. Euro, vom Land NRW 3,8 Mio. Euro – es ist der höchste Zuschuss, den die Technologieförderung Münster GmbH jemals erhalten hat. Die Investitionskosten für das NBZ belaufen sich auf insgesamt 16,2 Mio. Euro. Neben dem Zuschuss von 10,2 Mio. Euro steuern Stadt und Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) zusammen drei Mio. Euro bei, der Rest wird durch Mieteinnahmen gedeckt.

Das NBZ gilt als Flugschiff der Wirtschaftsentwicklung Münsters. Es kann die Position Münsters und die des Landes NRW in der Nanobiotechnologie enorm stärken. Führende Köpfe der Stadt, Hochschulen, Politik und Wirtschaft betrachten das NBZ zudem als Meilenstein der „Allianz für Wissenschaft Münster“. Sie will Münster als „Stadt von Wissenschaft und Lebensart“ noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

Das von Bioanalytik Münster und Experten entwickelte Konzept sieht internationale Standards vor. Mieter sind kleine und mittlere Hightech-Firmen, die Produkte, Methoden und Geräte zur Analyse biologischer und medizinischer Materialien entwickeln. Es stehen zirka 3.000 Quadratmeter Arbeitsfläche, Spezialgeräte und Labore sowie eine biomedizinische Serviceeinheit der medizinischen Fakultät der Universität Münster zur Verfügung. Zirka 100 neue Arbeitsplätze werden geschaffen.

Im Frühjahr 2011 beginnen die Arbeiten zum Bau des Projekts, das in unmittelbarer Nähe zu zahlreichen nano- und biotechnologischen Forschungseinrichtungen und Betrieben entstehen wird. Ohne Frage eine große Bereicherung für die Wissenschaftsstadt Münster.

### Zehn Jahre Bioanalytik Münster

Glückwunsch zu zehn Jahren Bioanalytik Münster. Das Engagement der Gesellschaft mit Geschäftsführer Dr. Klaus-Michael Weltring in zahlreichen EU-Projekten hat Münster als exzellenten Nanobioanalytik-Standort in ganz Europa etabliert. Bioanalytik Münster, von Hochschulen, Stadt, IHK Nord Westfalen und Unternehmen gegründet, ist eine zentrale Kommunikations- bzw. Informationsplattform. Sie lieferte den Impuls zum Bau des Nano-Bioanalytik-Zentrums.

### US-Botschafter bei NanoBio Europe

Hochrangiger Regierungsbesuch bei der 6. NanoBio Europe: Der US-Botschafter in Deutschland, Philip D. Murphy, informiert sich im Juni über die Forschung auf dem Gebiet der Nanobiotechnologie, die zu dieser Zeit stark auf die Medikamentenforschung ausgerichtet ist. Einer der wichtigsten Vertreter ist der Texaner Mauro Ferrari. Er sorgt für den Höhepunkt des Kongresses, der 2010 in Münster insgesamt 270 Besucher aus 20 Ländern versammelt. Organisator ist erneut das Zentrum für Nanotechnologie (CeNTech).

### Allianz stärkt Wissenschaftsstadt

Münster gewinnt als Wissenschaftsstadt auch wegen der strategischen Allianz aus Verwaltung, Politik, Hochschulen und Wirtschaft an Profil. Das Bündnis heißt seit Ende März 2010 „Münster - Allianz für Wissenschaft“, Mitte des Jahres bekommt es auch einen Internetauftritt. Mit den „thematischen Zugpferden“ Nanotechnologie, Medizinische Prävention und Westfälischer Friede soll die Marke Münster als Stadt von Wissenschaft und Lebensart regional, national und international positioniert werden.

Grundsteinlegung

## Exzellente Voraussetzungen mit CeNTech-Anbau

Führende Köpfe aus Münsters Politik, Wirtschaft und Wissenschaft legen Mitte Oktober den Grundstein für das CeNTech II. Die Erweiterung des Zentrums für Nanotechnologie im Wissenschaftspark dauert zwölf Monate und kostet zirka fünf Mio. Euro, wobei das Land NRW den Bau mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II erheblich unterstützt.



Der CeNTech II-Grundstein ist gelegt (v.l.): Prof. Dr. Harald Fuchs, CeNTech-Vorstand Forschung und Entwicklung, Architekt Rainer M. Kresing, Dr. Dietmar Erber, Vorsitzender des CeNTech-Aufsichtsrates, Dr. Beate Wieland, NRW-Forschungsministerium, Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe, Prof. Dr. Ursula Nelles, Rektorin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Dr. Thomas Robbers, Geschäftsführer der CeNTech GmbH.

Das CeNTech, das im Jahr 2003 als europaweit erstes interdisziplinäres Zentrum für Angewandte Nanotechnologie eröffnet wurde, ist heute zu 100 Prozent ausgelastet. Auf 2.400 Quadratmetern sind acht Arbeitsgruppen der Forschung und Entwicklung, neun Unternehmen und 100 Beschäftigte untergebracht. Im neuen Gebäude sollen 1.300 Quadratmeter für 40 Spitzenwissenschaftler zur Verfügung stehen. Büros sowie speziell ausgestattete Physik- und Biologiellabore mit hochempfindlichen Instrumenten sind vorgesehen. Die Experten sind sicher: Mit dem CeNTech-Ausbau erhält die internationale Forschung auf dem Gebiet der Nanoanalytik und der Nano-Biotechnologie erheblichen Auftrieb.

Alleiniger Nutzer des CeNTech II ist die Westfälische Wilhelms-Universität Münster. Die Labore, die von den Wissenschaftlern über Drittmittel eingeworben wurden, stellen für die Hochschule eine notwendige und ausgesprochen wertvolle Erweiterung der Forschungsmöglichkeiten dar.

Die Schwerpunkte im CeNTech II liegen auf der Nano(Bio)Analytik, der Herstellung organischer und anorganischer Nanomaterialien für neuartige Lichtquellen und auf der Untersuchung zellulärer Prozesse. Im Fokus stehen auch Sensoren für die molekulare Bildgebung und Nanopartikel für biomedizinische Applikationen.

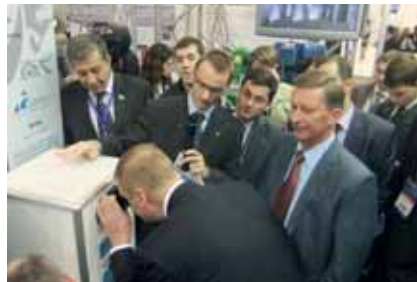
### Neue Doppelspitze



Dr. Dietmar Erber (l.) und Thomas Fastermann (r.)

Im Januar 2010 wird Dr. Dietmar Erber, CDU-Vertreter im Rat der Stadt Münster, als Aufsichtsratsvorsitzender der CeNTech GmbH bestätigt. SPD-Ratsherr Thomas Fastermann wird zu seinem neuen Stellvertreter bestimmt. Das Duo stellt von diesem Zeitpunkt an auch den Vorsitz für den Aufsichtsrat der Technologieförderung Münster GmbH.

### Im Fokus



Hochrangiger russischer Besuch am CeNTech-Stand

Das Zentrum für Nanotechnologie (CeNTech) trifft auf der Fachmesse RusNanoTech in Moskau den Nerv russischer Regierungsvertreter: Der stellvertretende Staatspräsident Sergei Ivanov informiert sich am CeNTech-Stand über Innovationen aus Münster. Nanotechnologie ist für Russlands investitionsfreudige Wirtschaft wichtig.

### Schavan im CeNTech



Prof. Dr. Ursula Nelles (l.) und Prof. Dr. Annette Schavan (r.)

Bundesforschungsministerin Professor Dr. Annette Schavan besucht im April erstmals das Zentrum für Nanotechnologie (CeNTech). Empfangen wird Schavan von Oberbürgermeister Markus Lewe, CeNTech-Geschäftsführer Dr. Thomas Robbers und Professor Dr. Ursula Nelles, Rektorin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Energiespeicherung der Zukunft

## MEET macht mobil



Die Bauarbeiten zum MEET sind Ende 2010 fast abgeschlossen.

Als Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart im Februar 2010 zum Batterietag NRW nach Münster kommt, wird 150 Experten aus Wissenschaft und Industrie die Dimension des Themas erneut bewusst: Die Energiespeicherung zur Etablierung der Elektromobilität zählt zu den großen Herausforderungen der Zukunft.

Münster wäre nicht Münster, wenn es auch bei dieser drängenden Frage zur Mobilität der Zukunft keine Lösungen parat hätte. Auf dem Gebiet der Batterieforschung profiliert sich die Westfalenmetropole schon jetzt als herausragender Standort, indem dank vieler innovativer Kräfte ein mit Weitsicht entwickeltes Konzept realisiert wird: Das „Münster Electrochemical Energy Technology“, kurz MEET, ist ein rund 34 Mio. Euro teures Projekt, das größtenteils vom Bund, Land NRW und von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster finanziert wird.

Der Startschuss für das MEET fällt im September 2009 an der Uni Münster. Bereits hier verweist Pinkwart auf die Bedeutung und ambitionierte Planung des Projekts im Hinblick auf die Einführung der Elektromobilität. MEET ist eine Vision, die Forschung, Politik und Wirtschaft zusammenbringt, erklärt Uni-Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles im Beisein der zukünftigen MEET-Leiter Prof. Dr. Martin Winter und Dr. Gerhard Höpkel.

Bei einem Besuch im Juni 2010 betont Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe den herausragenden Stellenwert des Batterie-

forschungszentrums für die Stadt Münster, indem es Grundlagenforschung und anwendungsbezogene Forschung zusammenführt. Unterdessen wächst der Bau zwischen Corrensstraße und Apffelstaedtstraße, der Ende 2010 fertig gestellt wird.

Ab 2011 sollen im MEET rund 100 internationale Wissenschaftler an der Entwicklung von Speichern mit höchstem Wirkungsgrad arbeiten. Langfristig soll die Forschung dazu dienen, das Elektroauto zu einem Massenprodukt zu machen. Eine Vision, die Münsters Bestreben nach der Lösung globaler Probleme eindrucksvoll dokumentiert. Gleichzeitig zeigt der Wissenschaftsstandort Münster selbst international, dass er im wahrsten Sinne des Wortes einiges in Bewegung setzt.

### Große Ziele in der Energieforschung

Laut NRW-Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart sollen bis 2020 (im Vergleich zu 2005) insgesamt 81 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart und 40.000 Arbeitsplätze in den Erneuerbaren Energien geschaffen werden. Zudem sollen bis 2020 mindestens 250.000 Elektro-Fahrzeuge in NRW unterwegs sein, so Pinkwart im Februar 2010 beim Batterietag in Münster.

Referenzzentrum für Stammzellforschung

## Minister versprechen viele Millionen

Münster zählt neben San Diego (USA) und Kyoto (Japan) zu den herausragenden Standorten in der Stammzellforschung. Nach der Zusage einer Anschubfinanzierung von 80 Mio. Euro, die der Bund und das Land NRW investieren wollen, wird Münster weltweit führend sein.

Das betonen Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan und der ehemalige NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers Mitte April 2010 bei einer Pressekonferenz im Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin (MPI). Gleich nebenan, mitten im Wissenschaftspark, soll das neue „Centrum für angewandte regenerative Entwicklungstechniken“ (CARE) entstehen. MPI-Direktor und Stammzellexperte Prof. Dr. Hans R. Schöler ist federführend an der Entwicklung des Konzepts beteiligt. Der designierte CARE-Leiter, zugleich zuständig für Industriekooperationen, heißt Dr. Ulrich Gerth. Die Technologieförderung Münster GmbH koordiniert die jeweiligen Projektschritte.

Im CARE soll die Entwicklung der so genannten IPS-Technologie mit großen Schritten vorangetrieben werden. Hierbei werden Körperzellen in einen embryonalen Urzustand zurückprogrammiert. Die so gewonnenen induzierten pluripotenten Stammzellen sind – wie ethisch umstrittene embryonale Stammzellen – Alleskönner, aus denen sich 200 Zelltypen des menschlichen Körpers bilden lassen. Für die Erforschung und Diagnose vieler Krankheiten, wie beispielsweise Alzheimer oder Parkinson, bedeutet dieses Verfahren einen enormen Fortschritt.



Stammzellforschung ist spannend: Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan und der ehemalige NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers in einem MPI-Labor.

### Bezeichnend

Hohe Ehre für Prof. Dr. Hans R. Schöler, der am Max-Planck-Institut in Münster die Abteilung für Zell- und Entwicklungsbiologie leitet. Das „Ulsan National Institute of Science and Technology“ (UNIST), eine der wichtigsten Universitäten Südkoreas, benennt ein neues Institut nach dem renommierten Stammzellforscher. Die Einweihung des „Hans R. Schöler Stem Cell Research Center“ erfolgt am 13. August 2010. Schöler kooperiert seit vielen Jahren mit koreanischen Wissenschaftlern.

### In Dubai

Das Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland fährt mit dem Bundesgesundheitsministerium nach Dubai. Hier trifft die Delegation auf deutsche und internationale Vertreter der Gesundheitswirtschaft sowie Messeaussteller der Arab Health. Unter anderem finden Gespräche mit dem Gesundheitsminister der Vereinigten Arabischen Emirate, dem Vizegesundheitsminister von Saudi-Arabien und dem Gesundheitsminister von Bahrain statt. Daniel Bahr, ehemaliger Staatssekretär im Gesundheitsministerium, leitet die Reise.

### Treibende Kraft: Gesundheit



Beim III. Forum Gesundheitswirtschaft im November 2010 diskutieren Experten über den Status quo, die Entwicklung und Profilbildung der Gesundheitswirtschaft im Münsterland. Prominente Teilnehmer sind der ehemalige Parlamentarische Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium von der FDP, Daniel Bahr, sowie Maria Klein-Schmeink, MdB und Sprecherin für Prävention und Patientenrechte Bündnis 90/Die Grünen.

## Münster ist köstlich

„Guten Appetit!“

Immer mehr Existenzgründerinnen und -gründer kommen in Münster auf den guten Geschmack. Marmelade, Bagels, Desserts oder Nüsse, dazu einen guten Kaffee – die Palette der angebotenen Leckereien ist enorm. Münster ist dank vieler kreativer und innovativer Jungunternehmer einfach köstlich.

Die **Roestbar** gibt es inzwischen drei Mal. Sandra Götting und Mario Joka beziehen im April 2010 eine Halle am Bohlweg. Im „Hof 68“ rösten die mehrfach ausgezeichneten Gründer ihren Kaffee und servieren leckeren Kuchen. Die Möbel und Wohnaccessoires kommen von **Grün und Form**. Dessen Inhaber Elke Probst und Jörg Caris verkaufen die Einrichtungsgegenstände, auf denen die Kaffeeliebhaber sitzen, selbstverständlich auch.

Eine Erlebniswelt zum Kaffeetrinken, Schlemmen und Einkaufen ist an der Neubrückenstraße zu finden. Die ehemaligen, von der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) beratenen Gründer Christine und Dr. Alexander Bach betreiben das **Café Faun**, in dem es auch Produkte aus fernen Ländern zu kaufen gibt. Die Auswahl reicht von historischen Wohnaccessoires über Lederwaren eines Hoflieferanten des schwedischen Königshauses über Sami-Schmuck aus Rentierleder bis hin zu handgefertigten Messern und schöner Tischkultur.

Ein Erlebnis für die Sinne bieten Beate Kreilkamp und Alexander Gieseler an der Kanalstraße. Im **Nachtisch** gibt es Desserts für jeden Geschmack, darüber hinaus aber auch Frühstück, verschiedene Kaffeespezialitäten sowie hausgemachte Konfitüren und Liköre. Das Beste muss nicht immer zum Schluss kommen, betonen die Inhaber, die bereits für internationale Spitzenköche tätig waren.

Aromatisch, blumig, vollmundig, herb oder intensiv und schwarz: Till Achinger und Tamer El-Hawari lassen die Herzen von Kaffeegenießern höher schlagen.

*Fortsetzung auf S. 19*



Gründungsberatung

### Bestens aufgestellt

**Münster ist ein gutes Pflaster für Existenzgründer. Dafür sprechen nach einer Studie der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) das vielfältige Informationsspektrum, die kompetente Betreuung und die starke Vernetzung der Berater.**

Die Analyse dient als Grundlage zur weiteren Stärkung der Qualität im Gründungsnetzwerk. Ziel ist, eine maßgeschneiderte Gründerberatung anzubieten. Die WFM hat im Jahr 2010 insgesamt 300 persönliche Einzelgespräche geführt, in 87 Prozent wurde eine Erstberatung gesucht. Eine Ursache liegt in der Verbindung zu vielen Angeboten der WFM. Hierzu zählen der Gründerstammtisch, die Infoveranstaltung Scout oder Einsteigerseminare. Zudem koordiniert die WFM die Existenzgründungswoche des Gründungsnetzwerks. Hierzu zählen neben der WFM die Technologieförderung, IHK Nord Westfalen, HWK, Arbeitsagentur, Arbeitsgemeinschaft, Arbeitsstelle Forschungstransfer der Universität, FH, Finanzamt, Frauen & Beruf Münster, Sparkasse Münsterland Ost und Volksbank.

[www.muenster-gruendet.de](http://www.muenster-gruendet.de)

Bei **sonntagmorgen.com** kann sich jeder Kunde eine Kaffeemischung nach eigenen Wünschen anfertigen lassen. Verschiedenste Sorten von frisch geröstetem Spezialitätenkaffee stehen zur Auswahl.

Feinste Trockenfrüchte und Nüsse aus aller Herren Länder haben Dorothea Linnenbrink und Jalaludin Eshaghi im Sortiment. Auf dem Wochenmarkt und im Internet erleben die Kunden von **Jalall D'or** eine kulinarische Weltreise. Grund genug für die Jury des Gründerwettbewerbs „Start2Grow“, das junge Unternehmen mit dem zweiten Platz unter 132 Teilnehmern auszuzeichnen.

Eine Genießerin war Angela von der Goltz schon immer. Irgendwann ließ sie auch andere teilhaben, indem sie mit Unterstützung der WFM die **Marmeladenmanufaktur** gründete. Sie experimentiert mit neuen Zutaten und ungewöhnlichen Zusammenstellungen bei der Herstellung von Fruchtaufstrichen, Chutneys, Sirup oder Fruchtsaucen. Die Inhaberin kauft ihre Früchte vorwiegend bei Bauern, Kleingärtnern und Streuobstwiesen. Soweit möglich, verwendet sie für alle Erzeugnisse nur beste regionale Rohstoffe, häufig in Bioqualität.

**Teilchen & Beschleuniger** ist inzwischen Kult und von der Wolbecker Straße nicht mehr wegzudenken. Hier gibt es Bagel und Kaffee in allen Variationen, bei deren Zusammenstellung Stefan Jansen und Thomas Wehrmann vor allem auf die Meinung ihrer Facebook-Gemeinde zählen. Das Café hat ein Ambiente mit Möbeln aus den 1950er Jahren und sonstigen antiken Schätzchen. Ein Café für alle, die Wert auf Qualität und Originalität legen.

Julia Beckmann ist die **chocolatrice**, sie führt die erste und einzige Pralinenmanufaktur in Münster. In der Brüderstraße am Staufensplatz verköstigt sie ihre Kunden mit selbst kreierten und hergestellten Pralinen und Schokoladenspezialitäten. Im Café werden frisch gerösteter Kaffee aus einer münsterischen Privatrösterei, Kuchen, naturbelassene Milch, gute Säfte und viele weitere Produkte in bester Qualität aufgetischt.

Seit Anfang 2010 hat Münster das erste Café-Fahrrad. Betreiber Dominik Schweer kann mittlerweile auf eine große Stammkundschaft verweisen. Das liegt auch an der großen Fangemeinde, die der **Kaffeefreund** dank Facebook und Twitter um sich schart. Anzutreffen ist er auf dem Kirchplatz von St. Joseph an der Hammer Straße – und hier als Jungunternehmer auch nicht mehr wegzudenken.



Fachforum Unternehmerinnen

## Mehr Mut zur Gründung



Freuen sich über erfolgreiche Gründerinnen (v.l.): Claudia Fischer-Hollweg, Projektleiterin Münsterland Initiative Unternehmerin, Tania Falcon, Inhaberin Taanzuri, Anne Cremer, Hotel Kaiserhof, Sabine Hemsing-Thiel, Inhaberin Goldköpfe, und Birgit Neyer, Existenzgründungsberaterin bei der Wirtschaftsförderung Münster GmbH.

Mehr und mehr Frauen finden ihr berufliches Glück in der Selbstständigkeit. Damit Existenzgründerinnen noch gezielter gefördert werden, richten die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) und die Handwerkskammer Münster (HWK) mit der Münsterland Initiative Unternehmerin ein Fachforum aus. Die Initiative bündelt alle Gründungsakteure der Region, die Gründerinnen von den Anfängen bis zur Ausweitung ihres Unternehmens unterstützen. Beteiligt sind die HWK, Wirtschaftsförderungen der Region, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, FH Münster, IHK Nord Westfalen und das Netzwerk Frauen und Wirtschaft Münsterland.

Coworking in Münster

## Jung, modern und innovativ

**Keine verstaubte Büroatmosphäre: Im pi28 wirkt alles jung, modern und innovativ – wie alle kreativen Köpfe in Münsters erstem Coworking Space.**

Seit Dezember 2010 stellen Saskia Nielen und Thorsten Krogmann zehn Arbeitsplätze zur Verfügung, die von Freiberuflern, Existenzgründern und Jungunternehmern angemietet werden können.

Die Idee zur Eröffnung des pi28 (Piusalle 28) resultierte bei Nielen und Krogmann aus dem eigenen Bedarf heraus. Die Gründerin einer PR- und Designagentur mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH wollte nicht länger zuhause arbeiten. Der Architekt für Wohn- und Gewerbeprojekte suchte ebenfalls einen Ort zum kreativen Schaffen. Schnell reifte das Vorhaben, gemeinsame Sache zu machen.

Programmierer, Architekten, Lektoren, Übersetzer, Webentwickler, Werbe- und PR-Experten: Sie alle haben in der etwas anderen Bürogemeinschaft ihren Platz gefunden, der viel Raum zum professionellen Arbeiten und zum intensiven Austausch bietet.

Fast Forward

## Besucherrekord bei Social Media



Kommunikationsprofi Kai Heddergott (l.) sprach vor 200 Gästen zum Thema Social Media.

Zirka achtzig Gäste besuchen im Schnitt die Fast Forward-Veranstaltungen der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM), die Vorträge zu Social Media locken sogar 200 Mitarbeiter münsterischer Firmen. Weitere Themen im Jahr 2010 sind „Gewinn durch Vielfalt, wie verschiedene Nationalitäten und Mitarbeiter jeden Alters zum Unternehmenserfolg beitragen“, „Energieeffiziente Gewerbeimmobilien“, „Neuer Spielraum mit alternativen Finanzierungsquellen“ und „Den Aufschwung solide finanzieren“. Die Teilnahme ist stets kostenlos.

Wolfgang Neteler · 0251 68642-70 · neteler@wfm-muenster.de

Scout

## Lotse für Gründer und junge Unternehmer



Uwe Schürmann (Sprechstudio) und Beraterin Susanne Hülsken (r.) sprechen über sicheres Verkaufen. Birgit Neyer (WFM) begrüßt.

Gründern und Jungunternehmern gegenüber will die Wirtschaftsförderung Münster GmbH ein Lotse sein. Unter diesem Aspekt erfolgt auch im Jahr 2010 die breitgefächerte Themenauswahl bei den kostenlosen Scout-Veranstaltungen, die im Schnitt von 50 bis 60 interessierten Selbstständigen besucht werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe stehen 2010: »Tipps und Tricks von Buchführungsprofis«, »Verkaufsfaktor Souveränität«, »Zusammen zum Erfolg – wie Kooperationen junge Unternehmen fördern« und »Mit Online-Marketing zum Erfolg«.

Birgit Neyer · 0251 68642-45 · neyer@wfm-muenster.de

Schule – und dann?

## Viele Ausbildungswege in Münster



Der Startschuss beim Projekt Schule – und dann? fällt 2010 bei Beresa.

Acht Unternehmen informieren Schüler der Klassen acht bis zehn über Ausbildungswege. Gastgeber im Jahr 2010 sind die Armacell Enterprise GmbH, Agravis Raiffeisen AG, August Winkhaus GmbH & Co. KG, BUW Customer Care Operations Münster GmbH, Hengst GmbH & Co. KG, Beresa GmbH & Co. KG, Stadtwerke Münster GmbH und BASF Coatings GmbH. Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH koordiniert die Aktion zum sechsten Mal, das Amt für Schule und Weiterbildung bewirbt das Programm. Schirmherr ist Farid Vatanparast, Initiator sozialpädagogischer Sportprojekte.

Nicola Staubermann · 0251 68642-11 · staubermann@wfm-muenster.de

Business Breakfast

## Informieren, nicht werben



Geschäftsleute frühstücken in der kunterbunten Welt des Copenrath Verlags.

Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) lädt im Jahr 2010 insgesamt sieben Mal zum Business Breakfast ein, das durchschnittlich 140 Gäste verzeichnet. Gastgeber sind die BabyOne Franchise- und Systemzentrale GmbH, Brüning Bad & Heizung, die NRW Bank, der Landwirtschaftsverlag, das Modehaus Schnitzler, der Fachbereich Design der FH Münster und der Copenrath Verlag. Auf informative, aber nicht werbliche Art werden Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene angesprochen. Das WFM-Business Breakfast wird seit 2002 durchgeführt.

Martin Rühle · 0251 68642-80 · ruehle@wfm-muenster.de

Woche für Existenzgründung

## Münster gründet gut und gerne



dm-Gründer Prof. Götz W. Werner (Mitte) eröffnet die Existenzgründungswoche 2010.

„münster gründet“ begrüßt im Jahr 2010 insgesamt 700 Teilnehmer. Die Woche für Existenzgründer und junge Unternehmen informiert zum Thema Selbstständigkeit, dient der Vernetzung und dem intensiven Erfahrungsaustausch. Initiator ist das Gründungsnetzwerk Münster, die Wirtschaftsförderung Münster GmbH koordiniert das Workshop-, Seminar- und Veranstaltungsprogramm. Highlights 2010 sind der Auftaktvortrag von dm-Gründer Prof. Götz W. Werner sowie die Vorstellung der erstmals veröffentlichten Bilanz zur guten Gründungsberatung in Münster.

Elisabeth Remmersmann · 0251 68642-60 · remmersmann@wfm-muenster.de

Gründerstammtisch

## Spannende Themen, gute Kontakte



Saskia Nielen (r.) ist stolz auf pi28, den ersten Coworking Space in Münster.

Der Gründerstammtisch der Wirtschaftsförderung Münster GmbH bietet Jungunternehmern informative Vorträge und die Erweiterung des persönlichen Netzwerks. Die Themen kommen aus dem Vertrieb, dem Marketing, der Betriebswirtschaft und dem Rechtsgebiet. Sie lauten im Jahr 2010: „Eigenorganisation und optimales Nutzen von Arbeitsmitteln und Ressourcen“, „Die Wirkung unseres Sprechens“, „Wer zahlt, wenn der Unternehmer krank ist“ sowie „Suchmaschinenoptimierung, Twitter & Co.“. Unter anderem präsentiert Saskia Nielen ihr Coworking-Projekt pi28.

Elisabeth Remmersmann · 0251 68642-60 · remmersmann@wfm-muenster.de

Expo Real 2010

## Aufbruchstimmung und neue Kontakte

Im Oktober 2010 nutzen Wirtschaftsvertreter, Unternehmer, Investoren, Projektentwickler und Architekten die EXPO REAL, Europas größte Immobilienmesse in München, als Plattform für intensive Kontakte.

Es herrscht Aufbruchstimmung nach mehreren Jahren Champagner-Laune und Trübsalzeit: Besucher und Geschäftspartner bringen ihre Investitionsfreude gegenüber der Wirtschaftsförderung Münster GmbH, Stadt Münster und den Partnern zum Ausdruck.

Im Mittelpunkt stehen Immobilien zur Büro- und Wohnnutzung in der münsterischen Innenstadt. An der Randlage zeigen sich Investoren im Bereich Handel interessiert. Gefragt sind auch das Gewerbegebiet Loddenheide in Münster, der Hansa-BusinessPark in Münster-Amelsbüren sowie der AirportPark am Flughafen Münster-Osnabrück.

Wolfgang Neteler · 0251 68642-70 · neteler@wfm-muenster.de



Zentrales Highlight mit Anziehungskraft: Auf der EXPO REAL 2010 präsentiert sich der Standort Münster aus der Vogelperspektive.

Die WFM-Partner auf der EXPO-REAL 2010: AirportPark FMO GmbH, Assmann Beraten+Planen GmbH, GFW Kreis Warendorf mbH, MBN Bau Aktiengesellschaft, Mergen & Co. Immobilienverwaltung KG, Münsterland e.V., SQM Property Consulting GmbH & Co. KG. Logopartner waren FMO – Flughafen Münster Osnabrück, GML – GewerbePark Münster Loddenheide, Hochtief Projektentwicklung GmbH, ista Deutschland GmbH, KRE<sup>2</sup>/Steinbeis-Beratungszentrum, nts Ingenieurgesellschaft mbH und die Technologieförderung Münster GmbH.

# Potentialberatung macht Firmen fit

Bei Maas & Partner griffen die Rädchen der Akquise mit dem Projektmanagement nicht mehr optimal ineinander. Mittels der Potentialberatung passte das Architekturbüro seine Strukturen an die Marktbedingungen an und stärkte die Wettbewerbsfähigkeit.

Frank Thiel von stratesco analysierte mit den 20 Mitarbeitern die Stärken und Schwächen. Infolge erarbeitete der auf Architektenbüros spezialisierte Berater strukturelle und personelle Lösungen. Er prüfte organisatorische Zusammenhänge, Projektmanagement und Controlling, ehe strukturelle Verbesserungen angeregt wurden: Für eine zweite Führungsebene wurden aus dem Team zwei Mitarbeiter qualifiziert. Als Ersatz stellte Maas zwei neue Kräfte ein.

Der zweite Fall: Sven Kirchner, der Geschäftsführer von marketec Consulting, bewahrte das Ingenieurbüro Eversmann vor einem großen Fehler. Denn Lars Eversmann plante neben den Standorten in Münster und Meppen die Eröffnung einer weiteren Dependence, erhielt dann aber schwarz auf weiß, dass die Zeit zur Expansion noch nicht gekommen war. Es gab Kommunikationsdefizite zwischen den Standorten, erklärte Kirchner nach einer ersten Analyse.

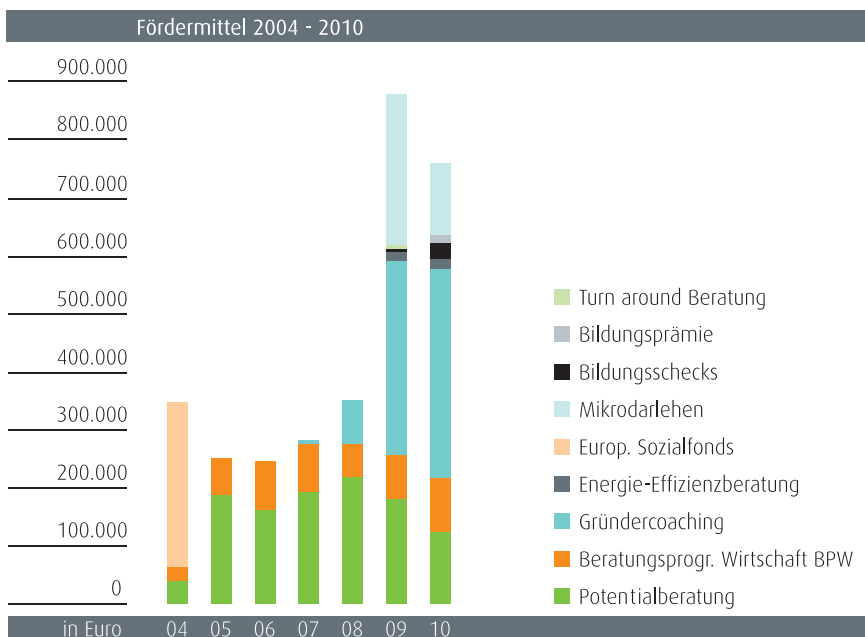
Die Arbeit wurde daraufhin auf mehrere Schultern verteilt, Geschäftsführer Eversmann von vielen Aufgaben als Jurist, IT-Leiter, Personalchef und Mitarbeiter befreit. Das Büro legte Zuständigkeiten fest und stellte vier neue Mitarbeiter ein – ein kleiner Dreh an der Stellschraube konnte hier Großes bewirken.



## Potentialberatung

Eine vom Land NRW und der EU geförderte Potentialberatung kann die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen erheblich steigern, neue Arbeitsplätze schaffen sowie zur Zufriedenheit und Produktivität in Unternehmen beitragen. Im Fokus stehen u.a. die Arbeitsorganisation, Arbeit und Gesundheit, Personalentwicklung, Altersstruktur und der Fachkräftebedarf.

Mit der Potentialberatung sehr zufrieden (v.l.): Berater Frank Thiel (stratesco), Architekturbüro-Geschäftsführer Michael Maas und WFM-Fördermittelexperte Günter Klemm.



Die Fördermittelberatung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH verzeichnet 2010 erneut ein deutliches Plus. Die Zahl der bewilligten Anträge stieg gegenüber 2009 um 87 auf 356. Das Gesamtvolumen der eingeworbenen Fördermittel liegt bei zirka 743.000 Euro, wovon ein Großteil aus dem Topf des Gründercoachings stammt. Weitere hohe Fördersummen resultieren aus dem Beratungsprogramm Wirtschaft, der Vergabe von Mikrodarlehen und aus der Potentialberatung.

## Gesamtes Spektrum abgedeckt

Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs steigt die Bedeutung beruflicher Weiterbildungen. Bei der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) sind seit September 2010 auch Prämiegutscheine des Bundes erhältlich. Als Anlaufstelle für die Bildungsprämie rundet sie das Spektrum der Fördermittelakquisition von Bund und Land NRW ab.

Seit 2009 vergibt die WFM auch Bildungsschecks des Landes NRW, die Firmen für die Mitarbeiterqualifizierung nutzen. Ab 2011 sollen auch Beschäftigte, Berufsrückkehrer und Jungunternehmer bis fünf Jahre nach Unternehmensgründung die Förderung im individuellen Zugang erhalten.



## Gute Noten

Münsters Unternehmer sind mit der Wirtschaftsförderung Münster GmbH hochzufrieden. Auf die Frage „Konnten wir Ihnen mit Ihrem Anliegen weiterhelfen?“ vergaben die Kunden im Schnitt die Schulnote 1,9.

Das Resultat steigert das gute Ergebnis der ersten Analyse aus 2008, zumal 98 % die WFM weiterempfehlen würden. Auch das ist eine Verbesserung gegenüber der ersten Erhebung (96 %).

Für die Analyse wurden 350 Kunden befragt. Vor allem in der Vermittlung und im

Verkauf von Grundstücken und Immobilien setzten die Kunden auf die WFM: Zirka 40 % wurden hier durch die WFM-Berater unterstützt. Weitere zentrale Gebiete der Zusammenarbeit sind die Standortberatung (26,5 %), die Fördermittelinformation (14,8 %) und die Genehmigungsverfahren.

Die Bereiche Fördermittelinformation und Genehmigungsverfahren wurden mit 1,6 bewertet. Die Standortberatung erhielt im Durchschnitt eine 1,8, die Hilfe beim Verkauf und bei der Vermittlung von Immobilien eine 2,0.

### Fachkräftebedarf

Trotz Krise suchen münsterische Unternehmen nach Fachkräften. Gut ein Viertel meldet Bedarf – insbesondere die Industrie (31 %), das Dienstleistungsgewerbe (30 %) und das Handwerk (29 %). Gesucht werden unter anderem Vertriebsmitarbeiter, Köche, Fachkräfte aus dem Hotel- und Restaurantwesen, Architekten, Bauleiter, technische Zeichner sowie Projektleiter und Führungskräfte. Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH ließ 1.000 Firmen befragen.

### Umweltfreundlichkeit belohnt



Die WFM ist einer der fahrradfreundlichsten Arbeitgeber Deutschlands.

Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH belegt beim Wettbewerb „Fahrradfreundlichste Arbeitgeber Deutschlands“ den zweiten Platz. Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) und das Bundesverkehrsministerium loben die WFM für Klimaschutzende Aktionen. Dienstfahrräder stehen in überdachten Abstellplätzen kostenlos zur Verfügung, Mitarbeiter nutzen ihre Zweiräder bei Arbeitswegen und Dienstfahrten.

## Wechsel im Aufsichtsrat

Der Jurist und Steuerwissenschaftler Dr. Thorsten Kornblum wird im September 2010 zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) gewählt. CDU-Ratsherr Georg Berding bleibt Stellvertreter. Kornblum, SPD-Ratsmitglied der Stadt Münster, übernimmt das Amt von Parteikollegin Svenja Schulze, der neuen NRW-Wissenschaftsministerin. Infolge ihrer Ernennung war die weitere Leitung des WFM-Aufsichtsrats ausgeschlossen, eine Neuwahl war erforderlich.



Dr. Thorsten Kornblum (Mitte) wird neuer WFM-Aufsichtsratsvorsitzender. Stellvertreter Georg Berding (l.) und Geschäftsführer Dr. Thomas Robbers gratulieren.

Wirtschaftsförderung Münster GmbH

# Bilanz

## zum 31. Dezember 2010

Stand	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
<b>Aktivseite</b>		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.825,00	14.018,00
II. Sachanlagen	1.738.591,97	638.386,32
III. Finanzanlagen	6.465.000,00	2.965.000,00
	<b>8.206.416,97</b>	<b>3.617.404,32</b>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	20.247.085,03	16.200.303,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.929.294,24	3.584.407,06
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	749.676,09	32.401,90
	<b>23.926.055,36</b>	<b>19.817.112,19</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	833,09	10.218,77
	<b>32.133.305,42</b>	<b>23.444.735,28</b>

Stand	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
<b>Passivseite</b>		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	22.983.561,45	22.646.503,85
	<b>23.483.561,45</b>	<b>23.146.503,85</b>
B. Rückstellungen	191.831,80	149.230,50
C. Verbindlichkeiten	8.453.564,02	123.000,93
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.348,15	26.000,00
	<b>32.133.305,42</b>	<b>23.444.735,28</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Geschäftsjahr		2010	2009
		EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	5.439.688,85	870.921,30
2.	Veränderung des Bestands der zur Weiterveräußerung bestimmten Grundstücke	4.046.781,80	-126.277,81
3.	Sonstige betriebliche Erträge	629.268,03	538.886,28
4.	Materialaufwand		
	Aufwendungen für die Erschließung von Grundstücken	-8.510.825,69	-627.202,64
5.	Personalaufwand	-1.071.877,42	-993.824,44
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.910,64	-19.068,50
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-864.631,90	-904.995,24
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.349,96	112.105,33
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-645.000,00	-645.000,00
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-57.832,34	-22.024,47
<b>11.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.042.989,35</b>	<b>-1.816.480,19</b>
12.	Außerordentliche Erträge	2.851,70	0,0
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29.581,00	0,0
14.	Sonstige Steuern	-54.658,50	-766,22
<b>15.</b>	<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.124.377,15</b>	<b>-1.817.246,41</b>
16.	Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.124.377,15	1.817.246,41
<b>17.</b>	<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Die vorstehende Bilanz zum 31.12.2010 und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. – 31.12.2010 stellen einen Auszug aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 der Wirtschaftsförderung Münster GmbH, Münster, dar. Der vollständige Jahresabschluss zum 31.12.2010 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der Wirtschaftsförderung Münster GmbH, Münster, wurden von der Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG mbH, Münster, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk unter dem Datum vom 30. März 2011 versehen.

